

Aus Bund und Ländern

Zehn Wirkstoffe für Festbetrag nominiert

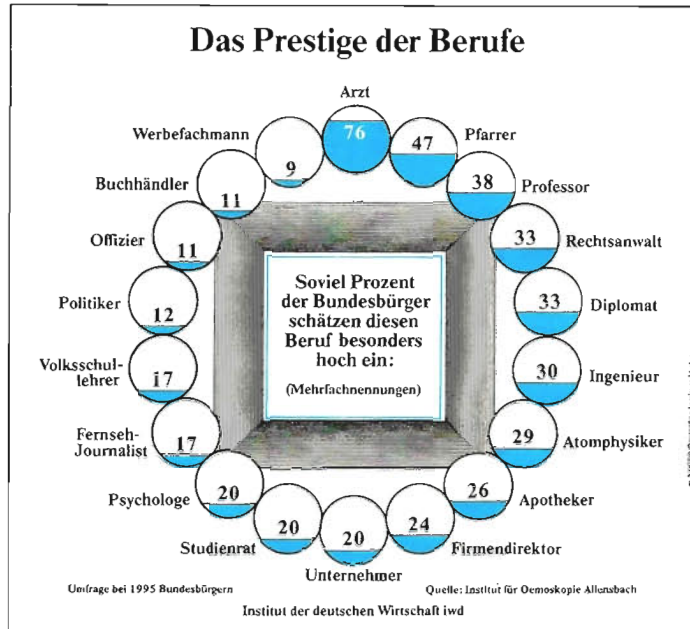
ESSEN. Die ersten zehn Wirkstoffe, für die Festbeträge ausgehandelt werden, sind nun im Anhörungsverfahren. Dies teilten die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung kürzlich in Essen mit. Unter ihnen befinden sich so umsatzstarke Wirkstoffe wie Diclofenac, Nifedipin und Verapamil. Des weiteren handelt es sich um Oxazepam, Bromazepam, Isosorbiddi- und -mononitrat, Gibenclamid, β -Azetyl-Digoxin und Triamteren plus Hydrochlorothiazid. Der Umsatz für alle zehn betrug nach Schätzungen der Krankenkassen 1988 zwei Milliarden DM und damit etwa 30 Prozent des generikafähigen Marktes. Mit Festbeträgen ist nach Ansicht der Kassen bis Jahresmitte zur rechnen. EB

Thyssen Stiftung mit neuem Schwerpunkt Molekularbiologie

KÖLN. Ob es um die Erforschung molekularer Mechanismen bei der Entstehung der Alzheimerschen Krankheit oder bei der Entstehung von Entzündungen geht, medizinische Forschung ist in vielen Fällen auf die Förderung privater Stiftungen angewiesen.

In ihrem Jahresbericht 1987/88 stellt die Fritz Thyssen Stiftung ihren neuen Förderungsschwerpunkt „Molekularbiologische und zellbiologische Aspekte der Krankheitsentstehung“ vor. Er löst den Schwerpunkt „Koronarsklerose und Herzinfarkt“ aus den Jahren 1977 bis 1987 ab.

Jetzt bestehen Förderungsmöglichkeiten für Projekte aus den Themenkreisen Rezeptorbiologie, Oberflächenmarker, genetische determinierte Krankheiten sowie molekulare und zellbiologische Aspekte von Neurobiologie, Psychiatrie und Im-



Nichts geht über Ärzte . . .

Berufe mit einem sozialen Touch genießen in der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor das höchste Ansehen – allen voran der Arztberuf. Drei von vier Bundesbürgern setzen ihn auf Rang eins der Berufsprestige-Skala. Auf Platz zwei – mit nahezu 50 Prozent der Nennungen – folgt der Pfarrer. Ein Vergleich mit früheren Befragungen zeigt, daß sich auf der Beliebtheits-Skala kaum noch etwas bewegt. Mit zwei großen Ausnahmen: Nur noch 12 Prozent der Bundesbürger zählen heute den Berufsstand des Politikers zu den besonders angesehenen; im Jahr 1978 waren es noch 23 Prozent. Der Ingenieur, der für eine Industrienation wie die Bundesrepublik Deutschland von existentieller Bedeutung ist, hat dagegen in den vergangenen zehn Jahren deutlich an Prestige gewonnen. Für knapp jeden dritten Deutschen gehört er zu den fünf angesehensten Berufen (1978: 24 Prozent). Im Mittelfeld rangiert seit Jahren der Unternehmer mit 20 Prozent der Nennungen. iwd

munologie. Alle geförderten Projekte sind zeitlich limitiert. Damit möchte die Stiftung einer dauerhaften Entlastung der öffentlichen Hand entgegenwirken, um weiterhin breitgestreut fördern zu können.

Mit 7,5 Millionen DM unterstützt die Stiftung im Berichtszeitraum nicht allein Medizin und Naturwissenschaften, sondern engagierte sich auch in den Bereichen Geisteswissenschaften, Internationale Beziehungen, Staat, Wirtschaft und Gesellschaft.

Beschreibungen aller Projekte finden sich im 306 Seiten starken Stiftungsbericht, der kostenlos bezogen werden kann bei: Fritz Thyssen Stiftung, Am Römerturm 3, 5000 Köln 1. RO

Kampagne für das Kind

STUTTGART. Einen Versuch, die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche zu senken, startet zur Zeit die baden-württembergische Landesregierung mit einer breitangelegten „Werbe- und Aufklärungskampagne für das Kind“.

„Schwangerschaftskonflikte dürfen nicht länger als alleiniges Problem der Frau gesehen werden“, sagte die Gesundheits- und Sozialministerin Barbara Schäfer bei der Vorstellung des Projektes. Angesprochen wird deshalb das gesamte soziale Umfeld der Schwangeren. Die auf zwei Jahre veranschlagte

Kampagne wird durch empirische Studien des Allensbacher Instituts für Demoskopie begleitet. RO

Wissenswertes zum AiP

BAD SEGEBERG. Über Tätigkeit und Stellung des AiP informiert die Broschüre „AiP in Schleswig-Holstein“. Sie berichtet über Einsatzfelder, Besonderheiten im niedergelassenen oder theoretischen Bereich sowie über rechtliche und tarifrechtliche Bestimmungen. Angefügt sind Mustertarifverträge für Praxis und Klinik. Bezogen werden kann diese informative, auch für Betroffene anderer Bundesländer interessante Broschüre beim Herausgeber, der Ärztekammer Schleswig-Holstein, Bismarckallee 8-12, 2360 Bad Segeberg. WZ

Scheidungsberatung: Hilfe für die Kinder

FÜRTH. Etwa 95 000 Kinder und Jugendliche müssen jährlich die Folgen der Scheidung ihrer Eltern verarbeiten. Darauf machte die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V., der Dachverband von über 900 Erziehungs- und Familienberatungsstellen, kürzlich in Fürth aufmerksam. Sie verbündet damit die Aufforderung an ihre Mitglieder, Trennungs- und Scheidungsberatung als ihr Arbeitsgebiet deutlich zu machen. Der Verlust eines geliebten Elternteils, häufig auch der Verlust des sozialen Umfeldes durch einen Umzug, führt zu Konflikten. Diese können sich in auffälligen Verhaltensweisen wie Angst, Wut und Leistungsabfall in der Schule äußern. Aufgrund langjähriger Erfahrungen im Umgang mit diesen Trennungsfolgen fordert der Dachverband, Scheidungsberatung als Bestandteil der Arbeit von Erziehungsberatungsstellen anzuerkennen. RO